

Plakette für neue Fledermausquartiere

PB. Die Projektgruppe **Torfwiesenau Neuheikendorf** hat in Eigenleistung Kellerersatzräume für Fledermäuse aufgestellt und mit zwölf Gründächern versehen. Spätestens im nächsten Jahr sollen so viele Insekten angezogen werden, dass Fledermäuse gleich vor ihrer Haustür in der Neubausiedlung am Stückenberg eine „Futterkrippe“ haben werden. Verteilt auf die vier Häuser des Wohnprojektes wurden insgesamt 58 Fledermaus-Quartiersteine verbaut, um den Fledermäusen Unterschlupf im Sommer anzubieten. Aufgrund dieser außergewöhnlich hohen Anzahl zeichnete der NABU Schleswig-Holstein und die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein das Projekt mit der Plakette „Fledermausfreundlicher Ort“ aus. Dank der Umweltlotterie „Bingo“, die einen Teil der Dachbegrünungskosten für Kellerersatzräume übernommen hat, werden Insekten

angelockt, sodass für genügend Futter gesorgt ist. Fledermäuse nutzen wie kaum eine andere Tierart von Menschen gestaltete Unterschlüpfte. Die Quartiere eignen sich sowohl als Tages-

gern von den Pipistrellusarten, wie Zwerg-, Mücken- und Rauhhaufledermaus. Das Material ist wärmeisolierender Holzbeton. Je nach Art können in einem Stein bis zu 150 Tiere Platz finden. Die



und Saisonquartier, als auch als Winterstätte und Wochenstube zur Aufzucht der Jungen. Angenommen werden diese Steine

Quartiere sind so auf die Häuser verteilt, dass die Einflugschneisen im Süden, Osten und Westen liegen.

Foto hfr



Speisekammer gleich vor der Haustür

Neue Fledermaus-Quartiere geschaffen – und dazu insektenfreundliche Schuppendächer

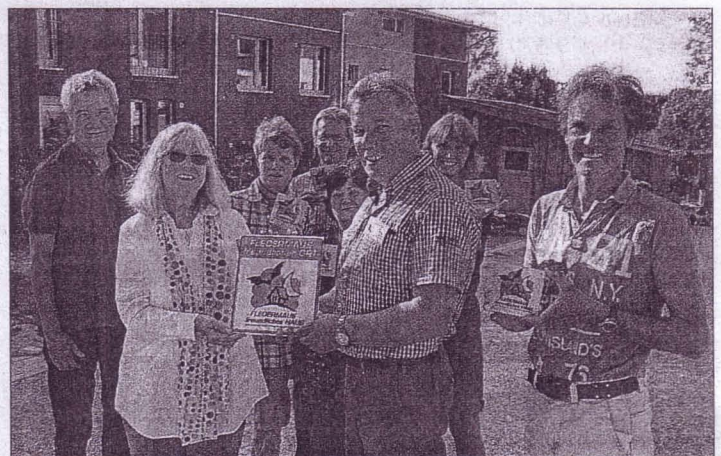
Heikendorf. Fledermausfreundlicher Ort: Mit diesem Prädikat von NABU und Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein wurde jetzt das **Neuheikendorfer Wohnprojekt Torfwiesen-Au** ausgezeichnet.

Ulrich Lensinger von der NABU-Landesstelle für Fledermausschutz überreichte Hannelore Nagel als Vertreterin der Fledermausgruppe Torfwiesen-Au die Plakette im Rahmen eines Festes. Insgesamt 58 Fledermausquartiere, die als Schlitze an den Hausmauern auszumachen sind, wurden in den fünf Wohngebäuden geschaffen. „Das ist schon eine stattliche Zahl“, so Lensinger, der wie die Haus-

bewohner nun auf die Ansiedlung von Zwerg-, Mücken-, Breitflügelfledermaus und anderer Exemplare hofft.

Die Quartiere aus wärmeisolierendem Holzbetonstein eignen sich laut Lensinger als Tages- und Saisonquartier, aber auch als Winter- und Wochenstube zur Aufzucht der Jungen. Eine Speisekammer finden die Flugierte gleich vor der Haustür vor: Dank der finanziellen Unterstützung aus Mitteln der Bingo-Umweltlotterie konnte die Fledermausgruppe Torfwiesen-Au nämlich auch noch zwölf insektenfreundliche Schuppendächer in Eigenleistung begrünen.

uhl



Mit dem Prädikat „Fledermausfreundlicher Ort“ wurde das Wohnprojekt Torfwiesen-Au ausgezeichnet. Ulrich Lensinger vom NABU überreichte Hannelore Nagel die Gemeinschafts-Plakette. Mit ihr freuen sich (von links) Peter Blossat, Karin Schröder-Tonn, Heino Tonn, Heidi Scholz, Gudrun Hanke und Ole Kahrs.

Foto Kuhl